Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 6 (1930-1931)
Heft: 2

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinderweisheit

lustige Aussprüche von Kindern

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Ich belauschte heute einige Bürschchen auf dem Schulweg. Ein Wort gibt das andere, wie von altersher bei den Schuljungen. « Du dumme Chaib ! » herrscht einer einen neben ihm Gehenden an, aber sofort meldet sich der feiner erzogene, indem er mit seinem grob beschuhten Fuss dem Missetäter einen wohlgezielten Tritt in den Hintern versetzt : « So redet me nöd ! » *J. H. S. in U.*

Ich habe einen kleinen Neffen, ein hübsches, aufgewecktes Kerlchen von drei Jahren. Letzthin kommen wir zusammen, und wie gewohnt erkundigt er sich zuerst danach, was ich ihm gebracht hätte. « Ja, Ernstli, was hesch lieber, a Banane oder Schoggelade ? » Und prompt erwidert der Knirps : « Mir isch es glych, weles z'erscht. » *J. H. S. in U.*

Mein kleiner Zögling Peter pflegte jeden Abend sein Gebetlein herzusagen « Müde bin ich, geh zur Ruh' ». Beim « Amen » atmete er gewöhnlich erleichtert auf, froh darüber, diese Pflicht erfüllt zu haben. — Eines Tages kam ich ins Zimmer und sagte : « Gute Nacht, Peterchen, hast du auch gebetet ? » « Ja », klang es mit müder Stimme, « ich habe gleich zweimal, dann brauche ich morgen nicht. »
F. W., Basel.

Der dreijährige Uli soll bald ein Schwesterlein bekommen. Die Tante ist auf Besuch und frägt ihn : « Ueli, was würdisch au säge, wänn d' *zwei* Schwöschterli uf eimal überchämischt ? » « Dänn würd i säge : Gott grüezi mitenand ! » antwortet der Kleine prompt und vergnügt. *E. G., Zch.*

Als ich mein zweites Kind erwartete, musste ich oft erbrechen. Auf die Fragen meiner Kleinen sagte ich ihr, das sei halt, weil wir bald ein Brüderlein bekämen. Ich hielt aber diese Sache noch etwas geheim vor den Bekannten. Da kam einmal ein Fräulein auf Besuch. Sie war etwas bleich und erzählte, es sei ihr heute schlecht. Darauf sagte meine Kleine : « Isch es dir au schlächt wäg mym Brüederli ? »
F. W.

Klein Hansli soll zum erstenmal statt des Röckchens Hosen tragen ! Das ist ihm aber ein Greuel, wiewohl Mutter und Bruder ihn immer wieder zu überreden suchen, er sei doch kein Mädchen und die andern kleinen Buben haben schon lange das Röckchen weggelegt, nur er wolle es immer noch tragen. Schliesslich gelingt es, und er wird mit seinen nigelnagelneuen Hosen auf die Strasse geschickt. Schon nach kurzer Zeit aber kommt er wieder weinend zu Mammi gesprungen und bittet : « Du, Mammi, i wött 's Röckli wieder ha, i wött nöd immer jedes Bei extra ! »
H. H., Wattwil.